

Die Krankenhausträgerschaft ist in den letzten Jahren stark in Bewegung geraten. Es vergeht kaum eine Woche, in welcher die Presse nicht über Krankenhausdefizite berichtet und die Lokalpolitik dadurch in die Schlagzeilen gerät. Besonders kleinere Einrichtungen mit weniger als 150 Betten in ländlichen Regionen stehen unter großem wirtschaftlichen Druck.

Um solche Standorte dauerhaft für die lokale Bevölkerung zu sichern, bedarf es eines modernen und effizienten Krankenhausmanagements durch Experten verschiedener Fachrichtungen. Wer diese Experten zukünftig an Bord hat, wird sich um die Zukunft seines Krankenhauses vor Ort sowie über Verlust-Ausgleiche durch kommunale Finanzhaushalte keine Sorgen mehr machen müssen.

Viele europäische Nachbarn machen es Deutschland vor. Auch dort werden immer häufiger kommunale Einrichtungen in die Hände privater Träger gegeben und das mit Er-



Gesundheitsversorgung mit Zukunft Privatisierung als Chance

folg für alle Beteiligten. Für deutsche Kommunen und Landkreise bieten sich ebenfalls vielfältige Möglichkeiten, eigene Gesundheitsunternehmen in private Trägerschaften zu überführen. Dabei liegen die Vorteile für die Politik auf der Hand:



Dipl.-Kfm. Gerald Baehnisch
Regionalleiter Kommunikation Region
AMEOS West

- Garantie des Sicherstellungsauftrages
- Investitionen in die Zukunft der Einrichtung
- Langfristige Standortsicherung und damit Arbeitsplatzsicherung
- Dauerhafte Entlastung des kommunalen Haushalts durch Befreiung von Investitions- und Verlustrisiken

Die erfolgreiche Privatisierung mehrerer Einrichtungen in den vergangenen Jahren bescheinigt der AMEOS Gruppe, dass es ihr gelingt, die erworbenen Gesundheitseinrichtungen nachhaltig am Markt zu positionieren und sie gleichzeitig wirtschaftlich wie medizinisch weiterzuentwickeln. Dazu drei erfolgreiche Beispiele der letzten Jahre:

Sachsen-Anhalt – Erhalt der medizinischen Versorgung

Im Jahr 2010 erfolgte die Schließung des Krankenhauses im sachsen-anhaltinischen Staßfurt. Für die lokale Bevölkerung war diese Schließung mit großen Ängsten und Sorgen verbunden. AMEOS übernahm das Klinikum Staßfurt und schaffte die Wiedereröffnung – ein in Deutschland überaus seltenes Erfolgsprojekt. Das AMEOS Klinikum Staßfurt ist heute ein Krankenhaus der Basisversorgung mit ambulantem Operationszentrum und ist zudem Akademisches Lehrkrankenhaus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Mecklenburg-Vorpommern – Erhalt der pädiatrischen Versorgung

Im Oktober 2015 entschied sich die Universitätsmedizin Greifswald, die stationäre pädiatrische Versorgung in Anklam einzustellen. Parallel dazu schloss das Kreiskrankenhaus Wolgast seine Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Pädiatrie. Die Versorgung jüngster und junger Patienten war akut gefährdet. Um die pädiatrische Versorgung in der strukturschwachen Region sicherzustellen, eröffnete das AMEOS Klinikum Anklam Anfang Februar 2016 eine eigene Kinderklinik.

Region Bremerhaven – Erhalt und Ausbau des Leistungsangebotes

Ende 2015 stand es nicht gut für drei der insgesamt vier Krankenhäuser in der Region Bremerhaven. Die Schließung eines Krankenhauses in der Innenstadt von Bremerhaven war quasi vorauszusehen und zwei weitere Krankenhäuser in der Region schrieben seit mehreren Jahren hohe Verluste. AMEOS übernahm die Einrichtungen, bündelte und strukturierte das medizinische Leistungsportfolio neu und richtete medizinische Zentren ein. Fortan stand den Bremerhavener Patientinnen und Patienten nach der Übernahme durch AMEOS ein moderneres und verbessertes medizinisches Leistungsangebot zur Verfügung.

Diese drei Beispiele sind Zeugnis für die hohe Kompetenz der AMEOS Gruppe, existenzbedrohte medizinische Einrichtungen auf einen erfolgreichen Wachstumspfad zurückzuführen und so die Gesundheitsversorgung in den Regionen zu sichern. AMEOS setzt dabei neue Maßstäbe in der Gestaltung von Klinikums- und Zentrumsstrukturen und definiert Abläufe neu. Dabei wird besonderer Wert auf die Einbeziehung der Mitarbeitenden und lokal ver-

antwortlichen Gremien gelegt, um die bestehenden Potentiale der Einrichtungen optimal auszuschöpfen und sie so zukunftssicher aufzustellen.

Im Vordergrund einer Partnerschaft mit AMEOS steht die Gewährleistung der medizinischen Dienstleistung sowie die Rolle als attraktiver und verlässlicher lokaler Arbeitgeber. Mit einer langfristig orientierten Finanzierungsstruktur sichert AMEOS zudem den zukunftsfähigen Fortbestand der Gesundheitseinrichtung. Die erwirtschafteten Überschüsse werden nicht ausgeschüttet, sondern fließen zur Leistungsausweitung zurück in die zu sanierenden Gesundheitseinrichtungen.

Mit 13.000 Mitarbeitenden in 80 Einrichtungen an 44 Standorten zählt die AMEOS Gruppe zu den großen privaten Gesundheitsversorgern im deutschsprachigen Raum und sichert die umfassende Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in den Regionen. Das Leistungsangebot umfasst Krankenhäuser, Poliklinika, Pflege- und Eingliederungseinrichtungen.

Kontakt: Beteiligungserwerb und Integrationsmanagement:
christoph.arnold@ameos.ch.



13.000 Mitarbeitende arbeiten für Ihre Gesundheit

Hochwertige medizinische und pflegerische Betreuung mit Menschlichkeit und Fürsorge

- ... an 44 Standorten im deutschsprachigen Raum,
- ... in 80 Krankenhäusern, Pflege- und Eingliederungseinrichtungen,
- ... an 9.000 Betten bzw. Behandlungsplätzen.